

HINTERGRUND

Einheitliche Basis

Das Aktionsforum Telematik im Gesundheitswesen hat Vorschläge für den elektronischen Arztbrief vorgelegt. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Verkrustungen aufbrechen!

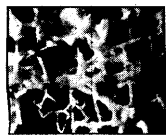
Nicht nur die Kassen, vor allem auch die Ärzte müssen sich dem Wettbewerb stellen, fordern Experten. **6**

MEDIZIN

Pfeifen im Ohr ohne Ende

Vermutlich ist Tinnitus das Symptom einer Funktionsstörung, sagt Professor Peter Plath aus Recklinghausen. **11**

Osteoporose-Therapie vereinfacht



Eine einmal wöchentliche Behandlung mit Alendronat ist so effektiv wie die tägliche Einnahme des Mittels. **15**

WIRTSCHAFT

Vorsicht bei der Buchführung!



Der Bundesfinanzhof erschwert Wechsel von der Einnahmen-Überschuß-Rechnung zur Bilanzierung. **16**

Sichere Chemie-Werte

Aktien von Chemie-Unternehmen sind dank ihrer Substanz eine recht sichere Geldanlage. **17**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Ex-Boxer hilft jungen Straftätern

Henry Maske unterstützt die Arbeit der Freien Hilfe Berlin. Der Verein kümmert sich um junge Straftäter. **20**

SEITENBLICK

Van Gogh oder Chagall – Tauben sind da treffsicher

Tauben können einen Van Gogh von einem Chagall ähnlich gut unterscheiden wie Menschen. Das hat der Hirnforscher Shigeru Watanabe von der Keio Universität in Japan herausgefunden. Watanabe hat den Vögeln Van-Gogh- und Chagall-Bilder auf einem berührungsempfindlichen Monitor gezeigt. Picken die Tauben auf den Van Gogh, bekamen sie als Belohnung etwas zu fressen. Manche Tauben konnten bereits nach neun Übungen die beiden Künstler unterscheiden und picken zielsicher auf die Van Goghs. Die Treffquote betrug nach Angaben des Hirnforschers 90 Prozent. (ddp)

ÄRZTE + ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 5060 Fax: (06102) 506177 Redaktion: Tel.: (06102) 5060 Fax: (06102) 58870 (06102) 58740 Verlag: Tel.: (06102) 5060 Fax: (06102) 506123 Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de Web: www.aerztezeitung.de Paßwort: arztonline

Die Folgen des Lärms werden noch zu häufig unterschätzt

Diagnose von Hörschäden erfolgt bei älteren Patienten oft zehnjährig

HANNOVER (jh). 15 bis 16 Prozent aller Bundesbürger hören schlecht – doch Schwerhörigkeit wird bagatellisiert, auch von Ärzten. Das stellte Professor Thomas Lenarz, Leiter der HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), anlässlich des gestrigen bundesweiten „Tages gegen Lärm“ fest.

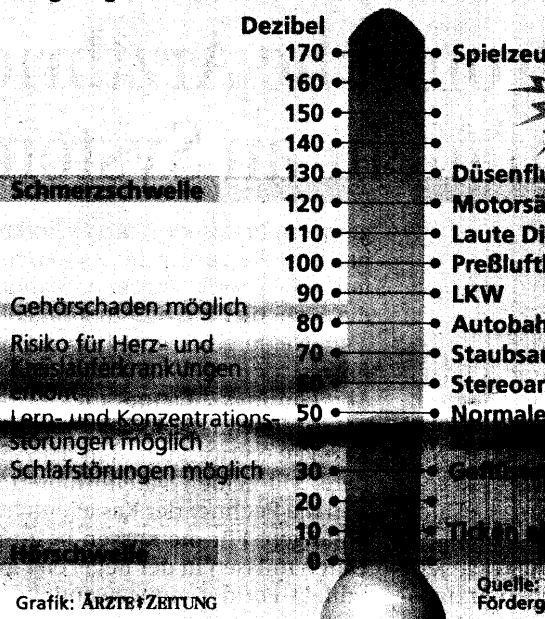
„Bei kleinen Kindern heißt es häufig, ‚das verwächst sich‘“, sagte Lenarz – aber eine einmal festgestellte Schädigung des Hörsinns lasse sich nicht wieder beheben, sondern durch ein Hörgerät nur lindern.

Schwerhörigkeit wird bei Kleinkindern im Schnitt erst mit 31 Monaten festgestellt. Bei älteren Menschen kommt die Diagnose oft zehn Jahre zu spät. Grund sei nicht zuletzt der Zeitmangel in der Arztpraxis und die begrenzten Budgets, sagte Professor Benno Paul Weber, Oberarzt in der HNO-Klinik der MHH.

Nach Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung fühlen sich 70 Prozent der Deutschen durch Verkehrs- und Fluglärm massiv gestört. Über 13 Millionen Menschen sind durch einen zu hohen Lärmpegel betroffen. Darunter leide auch das Herzkreislauf-System, sagte Professor August Schick, Leiter des Instituts

Bereits ab 80 Dezibel sind Gehör

Flugzeuglärm kann die Schmerzschwelle erreichen



Lärm kann nicht nur das Gehör schädigen, sondern sondern auch andere Krankheitsbilder auswirken.

zur Erforschung von Mensch-Umwelt-Beziehungen an der Universität Oldenburg. „Jeder 50. Herzinfarkt ist heute lärmbedingt“, schätzte er.

Die krankmachenden Ursachen haben sich aber verlagert: Jährlich werden zwar 6000 neue Fälle von Schwerhörigkeit von den Berufs-

genossenschaft nach wie vor krankheit. D der neunzig weil Lärm schen. Dafür n Verkehrslärm rigen sind schwerhörig

Polio-Vakzine ist nicht Auslöser der HIV-Pandemie

PARIS (ple). Französische, britische und US-amerikanische Forscher haben weitere Belege dafür gebracht, daß die Behauptung, die HIV-Pandemie sei durch verunreinigten oralen Polioimpfstoff ausgelöst worden, falsch ist. Wie heute in „Nature“ (410, 2001, 1035) und morgen in „Science“ (292, 2001, 743) berichtet wird, enthielten die in den 50er Jahren zur Impfstoffherstellung verwendeten Zellkulturen von Rhesusaffen kein Erbmaterial des AIDS-Erregers.

Darüber hinaus weisen die Forscher nach, daß der erste bekannte Vorfahre von HIV-1 der M-Gruppe schon Menschen infiziert hat, lange bevor im Kongo in den späten 50er Jahren Impfstudien mit dem ersten oral zu verabreichenden Polioimpfstoff begonnen wurden.

Neuartige Herzklappen Kinder soll mitwachsen

Erste vollständig autologe Herzklappen

AACHEN (rbl). Die weltweit erste vollständige autologe Herzklappenprothese ohne Zusatz von tierischen oder synthetischen Stützstrukturen haben Ingenieure und Ärzte an der Klinik für Thorax-, Gefäß- und Herzchirurgie der RWTH Aachen hergestellt. Das gaben sie gestern bei einer Pressekonferenz bekannt.

Vor allem Kinder mit angeborenen Fehlbildungen des rechtsventrikulären Austrittstraktes am Herzen sollen einmal davon profitieren. 600 bis 800 Patienten könnten dafür pro Jahr in Deutschland in Frage kommen, sagt Klinikchef Professor Bruno Messmer, der die Forschungen initiiert hat.

Die Forscher erwarten, daß die Prothesen, anders als bisherige

mechanische Klappen, nachwachsen und Agulation, verschleissenen Klappen entfallen. Die Klappenoperation werden

Bisher alle Klappenoperationen nachwachsen mechanische Implantate schaffen sollen beginnen, schließlich, der Gruppe. Darunter dauern zweieinhalb werden, ob sen. Klinische ne die Technologie in vier